

Der Regionaldirektor	REGIONALVERBAND RUHR 
Drucksache Nr.: 15/0129	

	27.01.2026
Berichtsvorlage	öffentlich

Beratungsfolge	Beratungsstatus	Sitzung am	TOP
Ausschuss für Umwelt, Klima und Liegenschaften	zur Kenntnis	06.03.2026	

Betreff: Sachstandsbericht zum Ausbau der Solarenergie im Ruhrgebiet

Der Ausschuss nimmt den Sachstandsbericht zur Solarenergie im Ruhrgebiet zur Kenntnis.

Hintergrund

Mit Drucksache 14/2059 wurden bereits Hintergründe und Bausteine der Solarenergie im Ruhrgebiet erläutert. Im Bereich des Angebotes des RVR für die Region wurden Weiterentwicklungen vorgenommen, über die in diesem Bericht informiert wird.

Kernaussagen:

Der Ausbau der Solarenergie ist weiterhin ein dynamisches Handlungsfeld und eine wesentliche Säule der Energiewende in der Region. Neben den bereits installierten Anlagen gibt es weitere Potentiale aus Dächern, Balkonen und Freiflächen (siehe u. a. Solardachkataster). Der RVR unterstützt den Ausbau möglichst naturverträglicher und multifunktionaler Lösungen im Sinne der GI-Strategie (siehe u. a. EnergyFIS.) Nachgefragte Dienstleistungen des RVR sind u. a. im Projekt Klima Fit (Drucksache 14/2064), mit den Solaranalysen (Drucksache 14/2059) und den Tools (Solardachkataster, EnergyFIS) etabliert.

Im Jahr 2026 bekommt der Ausbau im Rahmen des GI-Symposiums einen besonderen Fokus. Mit aktuell in Bearbeitung befindendem Informationsmaterial rund um das Thema Freiflächen-PV reagiert der RVR zusätzlich auf die Nachfrage der Kommunen.

Sachverhalt

Ausbaustand

Trotz eines Rückgangs beim Bau privater Solaranlagen im Jahr 2024 wurde im Ruhrgebiet so viel Solarleistung installiert wie nie zuvor: Über 400 MWp. Insgesamt sind nun 1.902 MWp Leistung verbaut (entspricht etwa einem großen Kohle- oder Gaskraftwerksblock mit einer elektrischen Leistung von 1-2 GW). Der Großteil (über 1.800 MWp) auf Dachflächen,

46 MWp auf Freiflächen und 35 MWp durch die sogenannten Balkon-PV. Bei Dachanlagen gibt es bereits 2024 einen Trend zu größeren Anlagen auf Unternehmens- und Industriedächern. Dieser Trend zeichnet sich auch für 2025 ab: Bei den Freiflächen-PV Anlagen ist bereits im ersten Halbjahr 2025 mehr Leistung an das Netz gegangen als in den Jahren zuvor (über 25 MWp) und auch die Balkon-PV Anlagen nehmen weiter stark zu. Das Ruhrgebiet verfügt nun über die größte schwimmende PV-Anlage Nordrhein-Westfalens auf dem Ellerdonk See in Wesel (5,6 MWp), die größte Dachanlage Deutschlands auf dem Dach der Metro in Marl (18 MWp) und die größte Stadionanlage der Welt auf dem BVB-Stadion in Dortmund (5 MWp). Die genauen Ausbautzahlen für das Jahr 2025 werden auf Grund der verzögerten Meldungen im Marktstammdatenregister erst im Laufe des ersten Quartals 2026 erwartet, durch das Team Klimaschutz ausgewertet und dann den Kommunen zur Verfügung gestellt bzw. regional veröffentlicht.

Dienstleistungen des RVR für die Kommunen

Der RVR bietet viele verschiedene Dienstleistungen im Bereich der Solarenergie an, die im Juni 2025 vorgestellt wurden (Drucksache: 14/2059). Seitdem sind durch das Team Klimaschutz **acht weitere Solaranalysen** für die Klimafit Kommunen fertiggestellt worden, sodass **nun 20 Kommunen** eine kostenlose Analyse im Rahmen des Projekts erhalten haben (neun Dachanalysen und elf Freiflächenanalysen).

Im Rahmen der Beratungsfunktion des RVR werden, auf Wunsch vieler Kommunen, momentan **neutrale und faktenbasierte Informationsmaterialien** zum Ausbau der Freiflächen-PV für die Mitgliedskommunen erstellt. Dieses Fact-Sheet soll für die Kommunikation vor Ort, bei Investorenanfragen oder auch internen Abstimmungen innerhalb der Kommunen unterstützen. Neben Printprodukten ist auch eine Internetseite geplant, um aktuelles Wissen, den Ausbaustand oder Best-Practice Beispiele der Region zur Verfügung zu stellen. Obwohl die Region ein Ballungsraum ist, gibt es große Flächenpotentiale. Die Nutzung dieser ist aber von einer Vielzahl individueller Voraussetzungen abhängig (u. a. Netzanschluss, Eigentumsverhältnisse, Akzeptanz, Zuschnitt und Typologie, rechtlichen Rahmenbedingungen etc.). Die Solarenergie ist auch Bestandteil der Strategie Grüne Infrastruktur: Sie wird im **Handlungsziel 26 („Zusammenwirkung von Grüner Infrastruktur und regenerativen Energien aktiv gestalten“)** adressiert. Es geht um die Multifunktionalität von Flächen und die Förderung von Solar in Kombination mit grüner Infrastruktur. Mit Blick auf die dem Handlungsziel zugeordneten Handlungspfade, spielt das Zusammenführen von wissenschaftlichen Erkenntnissen und standortbezogenen Wissen zu regionalen Potenzialen für den Ausbau regenerativer Energien, eine entscheidende Rolle. Erste Ergebnisse werden in Q1/Q2 erarbeitet.

Zum Umsetzungspfad der Strategie findet am 28. und 29. April wieder ein Symposium sowie der Netzwerktag statt. Beim Netzwerktag werden alle Leitthemen der Strategie mit Fachleuten diskutiert und erarbeitet. Beim vorgelagerten **GI-Symposium am 28.04.2026** wird der Solarausbau im Ruhrgebiet im Fokus stehen. Mit Expert*innen und Entscheider*innen soll an diesem Tag ein gemeinsamer Austausch stattfinden. Zudem soll ein Preis für ein Projekt mit Bezug zum Solarausbau im Ruhrgebiet durch die Landwirtschaftsministerin Silke Gorißen verliehen werden.

Auf **RVR-eigenen Flächen** ist der Vertragsabschluss zur Floating-PV Anlage auf dem Reitwegsee in Rheinberg der nächste geplante Meilenstein.

Zusammenfassung RVR – Dienstleistungen zur Solarenergie im Ruhrgebiet

Tools:

- Solardachkataster
(öffentlich, individuelle Eignungseinschätzung auf Grundlage der Sonneneinstrahlung aller Dächer im Ruhrgebiet inklusive erster Kosten-Nutzen-Rechnung)
- EnergyFIS
(nicht-öffentlich, Identifizierung förderfähiger Freiflächen unter Beachtung über das EEG hinausgehender Kriterien für einen möglichst naturverträglichen Ausbau)

Analysen:

- Solaranalysen
(Dach- oder Freiflächenanalysen für Kommunen, zunächst für den Kreis der Klimafit Kommunen)

Monitoring:

- Jährlicher Monitoring-Bericht
(für jede Kommune individuell und Berichterstattung der regionalen Zahlen)

Projekte

- Klimafit
(Diverse Angebote für Kommunen im Rahmen des Projektes, z. B. Förderung Balkon-PV)

Informationsmaterial / Kommunikation

- Fact-Sheet Freiflächen-PV
(Informationsmaterial zu regionalen Potentialen zur Stakeholderkommunikation vor Ort)
- GI-Symposium am 28.04.2026 mit Schwerpunkt auf Handlungsziel 26 der GI-Strategie: Ausbau der Solarenergie im Ruhrgebiet

Finanzielle und haushaltmäßige Auswirkungen sowie Folgewirkungen:

1. Teilergebnisplan Kostenstelle 20300; Kostenträger 0500049;

Teilergebnisplan	Lfd. HH-Jahr	2027	2028	2029	2030 ff.
Erträge					
Personalaufwendungen	184.000	140.000	144.000	149.000	
Sachaufwendungen	15.000	15.000	15.000	15.000	
Abschreibungen und Zinsaufwand (6 % p. a. vom investiven Eigenanteil)					
Summe (Eigenanteil)	199.000	155.000	159.000	164.000	
Veranschlagt im Haushaltsplan	Lfd. HH-Jahr	2027	2028	2029	2030 ff.
Erträge					
Personalaufwendungen	184.000	140.000	144.000	149.000	
Sachaufwendungen	15.000	15.000	15.000	15.000	
Abschreibungen und Zinsaufwand (6 % p. a. vom investiven Eigenanteil)					
Summe	199.000	155.000	159.000	164.000	
Abweichungen ¹	0	0	0	0	

2. Teilfinanzplan Kostenstelle _____; Kostenträger _____; Investitions-Nr. _____

Teilfinanzplan	Lfd. HH-Jahr	2027	2028	2029	2030 ff.
Einzahlungen					
Auszahlungen					
Summe (Eigenanteil)					
Veranschlagt im Haushaltsplan	Lfd. HH-Jahr	2027	2028	2029	2030 ff.
Einzahlungen					
Auszahlungen					
Summe					
Abweichungen ¹					

¹ Positiver Wert = Nachveranschlagung bzw. Deckung erforderlich

3. Auswirkungen

- Eine Nachveranschlagung/überplanmäßige bzw. außerplanmäßige Mittelbereitstellung ist nicht erforderlich (**Haushaltsverbesserung/-neutralität**).
- Eine Nachveranschlagung/überplanmäßige bzw. außerplanmäßige Mittelbereitstellung ist erforderlich (**Haushaltsverschlechterung**). Erläuterungen siehe unten.
- Folgewirkungen sind in dem o. g. Bedarf berücksichtigt.

Erläuterungen: Die o. g. Finanzdaten stellen den Finanzbedarf für die „Daueraufgaben Klimaschutz“ dar. Spezielle Projekte wie „Klimafit“ sind über den entsprechenden Projektsteckbrief abgebildet.

4. Bilanz

Veräußerungsgewinne bzw. -verluste können gemäß § 44 Abs. 3 KomHVO NRW zu zusätzlichen finanziellen Auswirkungen in der Bilanz führen.

- Keine Auswirkungen, weil keine Veräußerungsgewinne bzw. -verluste entstehen.
- Die finanziellen Auswirkungen aus Veräußerungsgewinnen bzw. -verlusten werden in den Erläuterungen dargestellt.

Erläuterungen:

5. Klima-Check

(Leitfaden und Formular befinden sich im Intranet)

- Der Klima-Check wurde bei der Beschlussvorlage durchgeführt.
- Es ergeben sich keine klimarelevanten Auswirkungen.
- Es ergeben sich positive oder negative klimarelevante Auswirkungen.
Die Erläuterungen dazu werden im Klima-Check-Formular in der Anlage dargestellt.
- Durch einen Alternativvorschlag bei negativen Auswirkungen entsteht
 - kein Mehraufwand
 - Mehraufwand, und zwar: _____ €.

Sachbearbeiter/in	Referat / Referatsleiter/in	Bereich / Beigeordnete/r	Regionaldirektor Garrelt Duin
Bistritz, Philipp Dr. Buckemüller, Christina	Klima und Umweltschutz Höppener, Christoph	Bereich IV Umwelt und Grüne Infrastruktur Frense, Nina	
Akt.zeichen			